

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

in der letzten Ausgabe des Memo schrieb ich voll Vorfreude über die anstehenden Fahrten und Austauschveranstaltungen. Das meiste ist inzwischen gut und erfreulich über die Bühne gegangen: Der Frankreich-Austausch, die Berlinfahrt, die Weimarfahrt. Zum Teil können Sie in dieser Ausgabe davon lesen. Eine traurige Ausnahme bildet der geplante Israel-austausch: Kurz vor der Abreise unserer Schülergruppe nach Israel erhielten wir von dort die Nachricht, dass es Raketenbeschuss gebe und man nicht kommen könne. Die Reise wurde unverzüglich abgesagt, das ganze Ausmaß der Krise war zu dieser Zeit aber noch gar nicht bekannt. Inzwischen wissen wir, dass schreckliche Dinge passiert sind und dass es sich nicht um eine Anschlagserie handelte (die schlimm genug wäre), sondern um den Beginn einer militärischen Auseinandersetzung. Unsere Freunde in Kfar Menachem haben Freunde und Angehörige verloren und müssen weitere Verluste befürchten, ein Ende ist nicht abzusehen. Bitte lesen Sie dazu die Beiträge auf den folgenden Seiten.

Wir sind der Zafit High School in Kfar Menachem seit dreißig Jahren in Freundschaft verbunden, denken in dieser schweren Zeit an sie und halten fest zu ihnen. Wollen wir hoffen, dass die Menschen im Nahen Osten bald wieder zu einer gewaltfreien Koexistenz zurückfinden und zumindest nicht mehr Angst um ihre Lieben haben müssen.

Mitte November findet in unserem Hause ein Konzert jüdischer Musiker zusammen mit Schülerinnen und Schülern unserer Schule statt. Wenngleich es bereits vor Ausbruch der Krise geplant wurde, kann das Konzert zu einem Zeichen der Gemeinschaft mit den Menschen in Israel werden, die jetzt unsere uneingeschränkte Solidarität brauchen und erhalten. Die bevorstehenden Herbstferien beinhalten, jedenfalls für christlich orientierte Menschen, neben der notwendigen Erholung auch eine Zeit des Gedenkens. Möge diese Zeit der Nachdenklichkeit uns helfen, die leidvollen Geschehnisse in Israel, in Gaza und – nicht zu vergessen – in der Ukraine zu verarbeiten. Das wünsche ich mir und Ihnen.

Ihr Hermann Brücklmayr

Unser Pausenverkauf – leckeres Angebot zu moderaten Preisen

Ob diverse Snacks oder Muffins für den kleinen Appetit zwischendurch oder etwas Herzhaftes für den größeren Hunger in der Mittagspause – unser Pausenverkauf ist für jeden Anlass bestens sortiert. Seit Schuljahresbeginn versorgen uns Daniela Stich und ihr Team zuverlässig und fast rund um die Uhr mit ihren Leckereien von der einfachen Breze bis zum Tomaten-Mozzarella-Sandwich aus Vollkorn. Bei entsprechender Vorbestellung bis spätestens 11.30 Uhr gibt es in der Mittagspause auch warme Speisen wie Schnitzsemmeln, diverse Pizzas oder auch „Klassiker“ wie Pommes oder Leberkäseemeln. Wir sind sehr froh, dass wir mit Frau Stich und ihren freundlichen Mitarbeiter*innen jetzt endlich wieder einen regelmäßigen Pausenverkauf an unserer Schule haben, der täglich in der Großen Pause, in der Kleinen Pause und in der Mittagspause (dienstags und donnerstags sogar schon ab 12.15 Uhr, ansonsten ab 13.00 Uhr) geöffnet hat und auch gut angenommen wird. Nur am Freitag endet der Pausenverkauf bereits um 11.30 Uhr. Vielen Dank an Frau Stich und ihr Team für ihr Engagement und die gelungene Wiederbelebung unseres Pausenverkaufs. So macht der Schulalltag gleich viel mehr Spaß!

Thorsten Krebs



Angriff auf Israel: Wir denken an unsere Freunde der Zafit High School ...

Auch drei Wochen nach den schrecklichen Ereignissen in Israel ist unsere Schulgemeinschaft immer noch in Gedanken bei unseren Freunden der Zafit High School in Kfar Menachem. „Wir sind erschüttert,“ schrieben unsere israelischen Freunde per WhatsApp unmittelbar nach den brutalen Angriffen auf ihr Land, und „wir haben schlimme Tage und hoffen, es geht bald vorbei.“

Eigentlich hatten wir gehofft, in diesem Schuljahr 30 Jahre Partnerschaft gebührend miteinander feiern zu können, den Austausch nach den Corona-Jahren weiter zu stärken und auf die vielen gemeinsamen Jahre zurückzublicken. Eine Austauschgruppe aus acht SchülerInnen und zwei Lehrerinnen des Gymnasiums wollte am 8. Oktober nach Israel fliegen. Doch es kam anders. Unser israelischer Kollege, Tamir Gur, rief uns gleich am Morgen des 7. Oktober an, sprach von einer „severe security situation“ und wusste zu dem Zeitpunkt selbst noch nicht, wie furchtbar die Lage wirklich war. Seit diesem Morgen bangen wir um das Wohlergehen unserer Freunde und die Zukunft des Staates Israel.



We are under heavy grief

“Like everyone else in Israel, the community of Zafit and the Yoav Region is going through a very difficult time at the moment. It is one of the most difficult times Israel has ever known. There has been no situation like this before in Israel’s history. In that inhumane attack by those inhumane terrorists, and in the military battles following the attack – many of us lost family relatives, friends or people we had known. Five of the soldiers who were killed in the battles so far are Zafit graduates. We are under heavy grief.”

Tamir Gur, Austauschkoordinator der Zafit High School

They are searching for meaning

“Today I talked to some of my students and asked them how they were doing. They shared with me the fact that they spend their time in their kibbutzim helping small children, organizing packages for soldiers, baking cakes and some of them also go to nearby army bases. They are searching for meaning in their daily activities. It expands the heart and gives hope and a sense of optimism.”

Anat Yanko-Orr, Lehrerin an der Zafit High School

Die Berichte unserer israelischen Kolleg*innen (siehe blaue Kästen) geben einen kleinen Eindruck dessen, womit unsere Freunde nun konfrontiert sind. Und dass noch weitere ehemalige Schüler und Schülerinnen oder deren Familienmitglieder bei den kommenden militärischen Aktionen ums Leben kommen, ist leider fast eine traurige Gewissheit. Die Sorgen der Israelis um ihre Kinder sind groß. Bei allem behalten sie aber die Hoffnung, dass bessere Tage kommen müssen. Ihr Mut ist bewundernswert. So schreibt eine israelische Kollegin: „Die Hamas wird uns und unsere Art zu leben nicht brechen. Gute Tage werden kommen und wir werden uns wiedersehen. Ich verspreche es euch.“

Der Brief der Zafit High School an unser Gymnasium endet mit den Worten: „Please send our thanks and regards to your school principal and to all staff members and students at Gymnasium Marktoberdorf. We love you and we hope to see you again soon in better times.“



Das Gymnasium Marktoberdorf hat sein tiefes Mitgefühl und seine Solidarität mit unseren Freunden der Zafit High School unmittelbar nach dem Angriff der Hamas in einem Brief an die Schulleitung zum Ausdruck gebracht. Dass wir als Schulgemeinschaft in Gedanken und im Herzen bei unseren Freunden in Kfar Menachem sind, soll auch durch ein sichtbares Zeichen am Haupteingang der Schule deutlich werden.

Ulrike Sommermann und Thorsten Krebs

Der Angriff auf Israel – Hintergrundinformationen

Am Samstag, dem 7. Oktober 2023 wurde Israel von der islamistischen Terror-Organisation Hamas überfallen. Zeitgleich zu den massiven Luftangriffen drangen Hunderte Terroristen aus dem Gazastreifen in das Grenzgebiet nach Israel ein. Sie überfielen mit großer Brutalität Dörfer und Kibbuzim in Grenznähe. Allein im Kibbuz Be’eri wurden mehr als 100 Einwohner ermordet. Auf einem Musikfestival in der Nähe, das rund 3.500 Israelis besuchten, töteten die Terroristen mehr als 250 Personen. An keinem anderen Tag seit dem Holocaust wurden mehr Juden ermordet als am 7. Oktober. Mehr als 200 Personen wurden von den Terroristen nach Gaza entführt und werden dort gefangen gehalten. Seit dieser Zeit hält der Raketen-Beschuss aus Gaza auf Israel an, betroffen ist vor allem der Süden Israels mit den Städten Sderot und Aschkelon, aber auch in anderen Landesteilen wird immer wieder Raketentalarm ausgelöst. Das israelische Raketenabwehr-System „Iron Dome“ kann nicht alle Geschosse abfangen, so dass es auch in den letzten Wochen zu weiteren zivilen Opfern gekommen ist.

Israel hat zunächst mit Luftangriffen gegen die Hamas in Gaza reagiert. Laut israelischen Angaben sind mindestens 1.000 der Angreifer getötet worden, aus dem Gazastreifen werden rund 1.500 Tote gemeldet, unabhängig überprüfen lassen sich diese Angaben zurzeit nicht. Die militärische Antwort des Staates Israel führt auch zu Verlusten und großem Leid in der palästinensischen Zivilbevölkerung; die Verantwortung dafür trägt ausschließlich die Hamas.

Wann eine israelische Bodenoffensive gegen die Hamas startet, ist momentan noch unklar. Mitte Oktober wurde ein erster möglicher Zeitpunkt einer Bodenoffensive verschoben – erst aufgrund des Wetters, dann aufgrund der palästinensischen Zivilisten, die mehr Zeit bekommen sollten, um in den Süden zu fliehen. Das israelische Militär hat die Zivilbevölkerung in Gaza aufgefordert, den nördlichen Teil des Gazastreifens zu verlassen, um bei einer Bodenoffensive gegen die Hamas möglichst Opfer unter der Zivilbevölkerung zu vermeiden. Von der Binnenflucht in den Süden des Gazastreifens wären rund 1,1 Millionen Menschen betroffen, die aber zum Teil von der Hamas aktiv an der Flucht gehindert werden, um sie in menschenverachtender Weise als „menschliche Schutzschilde“ einzusetzen. Durch die nochmals verlängerte Möglichkeit der Evakuierung der Zivilbevölkerung hat Israel mit seiner Bodenoffensive das Völkerrecht auf seiner Seite, da es sich aktiv um den Schutz der Zivilbevölkerung bemüht hat, bevor es von seinem Recht Gebrauch macht, sich gegen den brutalen Aggressor Hamas zu wehren, indem es versucht, diese Terrororganisation als Ursache für die Bedrohung und Tötung Tausender unschuldiger israelischer Bürger*innen militärisch auszuschalten.

In einer auch im Ausland vielbeachteten Rede im Bundestag hat Bundeskanzler Olaf Scholz bekräftigt, dass die Unterstützung und Sicherheit Israels ein Teil der deutschen Staatsräson ist. Der Bundestag hat einstimmig über sämtliche Parteigrenzen hinweg eine Resolution verabschiedet, in der Israel die uneingeschränkte Solidarität zugesichert wird.

In dieser Resolution fordert der Bundestag die Bundesregierung auf, „Israel vor dem Hintergrund der brutalen Angriffe gegen sein Land und unschuldige Bürgerinnen und Bürger volle Solidarität und jedwede Unterstützung zu gewähren.“

Der bayerische Kultusminister Dr. Michael Piazolo stellt sich ebenfalls unmissverständlich an die Seite Israels:

„Bayern und Israel verbindet mehr als eine enge Partnerschaft: Die Menschen in Israel sind unsere Freunde und Begleiter, denen wir uns eng verbunden fühlen. Die Bilder, die uns in diesen Tagen erreichen, erschüttern mich und machen mich ganz persönlich tief betroffen. Unsere Gedanken sind bei den Opfern und ihren Familien und auch bei unseren Mitbürgern hier in Bayern, die um Freunde und Verwandte in Israel bangen. Um es ganz klar zu sagen: Nichts rechtfertigt Gewalt und Terror. Und nichts wird uns davon abhalten, für die Freiheit und die Selbstbestimmung Israels einzustehen.“

Weitere Hintergrundinformationen und Links zur gegenwärtigen Situation in Israel findet man z. B. auf der Website der Bundeszentrale für politische Bildung (<https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/541653/ueberfall-der-hamas-auf-israel/>) sowie auf dem Online-Portal für politische Bildung des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB): <https://www.politischebildung.schule.bayern.de/israel>



Unser Schüleraustausch mit der Zafit High School

30 Jahre. So lange bereits existiert unser Schüleraustausch mit Israel. Die Anfänge lagen in den 1990er Jahren, als beide Schulen auf Anregung der Musiklehrer Arthur Groß und Assa Barak begannen, Delegationen von Schüler*innen und Lehrkräften zu Besuchen ins jeweils andere Land zu schicken. Und gemeinsam haben wir viele wunderbare Begegnungen erlebt und auch schwierige Zeiten durchgemacht. Zu Beginn war sicherlich der Aufbau einer Freundschaft die größte Herausforderung, da es vielen israelischen Familien noch schwerfiel, mit dem Land der Täter Beziehungen aufzubauen. Später, in den Jahren von 2000 bis 2009, konnten auf Grund der Zweiten Intifada keine Besuche in Israel stattfinden. Und zur Corona-Zeit musste eine weitere Austauschbegegnung abgesagt werden. Dennoch konnten wir den Kontakt auch in dieser schwierigen Zeit durch gemeinsame Aufenthalte, etwa in Prag und Budapest, aufrechterhalten und die Freundschaft zwischen unseren Schulen weiter pflegen.

Dadurch blieb unsere Freundschaft immer bestehen. „Damit wir niemals vergessen – Damit wir uns immer besser verstehen.“ So hatten wir den Grundstein unseres Austausches einmal beschrieben. Oder wie eine lebenslustige israelische Kollegin vor Jahren auf WhatsApp schrieb: ❤️ Together forever ❤️ .



Schüleraustausch der 10. Klassen – Besuch der Gäste aus Besançon

Vom 10. bis 17. Oktober waren 19 Schülerinnen und Schüler aus dem Lycée Nicolas Granvelle aus Dannemarie-sur-Crète (bei Besançon) zu Gast an unserer Schule. Beherbergt wurden sie von ihren deutschen Austauschpartner*innen aus den 10. Klassen. Wie immer ist die erste Begegnung mit fremden Menschen aus einem anderen Land ein kleines Abenteuer, auf das man sich einlassen muss. Aber sobald die erste Schüchternheit überwunden war, gab es auch in diesem Jahr reichlich Gelegenheiten, seine Französischkenntnisse zu erweitern und dabei auch noch eine Menge Spaß zu haben. Statt eines langen Erfahrungsberichts, haben wir die deutschen Austauschteilnehmer um kurze Statements dazu gebeten, was ihnen am besten gefallen hat, und was sie in der Woche gelernt haben. Alle Beteiligten freuen sich nun auf die Reise nach Frankreich im Mai.

Stefan Edelmann, Ruth Čebulj

Hier die Resümees aus Schülermund:

Was mir beim Besuch der Franzosen am besten gefallen hat, war, ...

- dass wir nach Augsburg gefahren sind und keine Schule hatten.
- dass man auch ein bisschen französische Umgangssprache lernt und nicht nur das Schulfranzösisch.
- dass ich jetzt viel flüssiger französisch sprechen kann.
- dass man eine neue Person kennenlernen durfte, die Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten der Franzosen und der französischen Kultur herausfinden konnte und dass man zusammen Zeit verbracht hat.
- dass man neue Freundschaften mit Gleichaltrigen aus einem anderen Land schafft.
- der Check meuh meuh (ein spezieller Handschlag)
- dass man mit allen zusammen Ausflüge gemacht hat
- dass man neue Freunde aus einem anderen Land gefunden hat.
- dass wir in nur einer Woche so viele Erfahrungen gemacht haben.
- der Ausflug nach Augsburg und die Kennenlernstunde am Mittwoch
- dass wir am Ende alle zusammen gefeiert haben, also am Montag den Abend alle gemeinsam verbringen konnten und uns gebührend verabschieden konnten.

Ich habe vor allem gelernt, dass ...

- man sich, obwohl man unterschiedliche Sprachen spricht, super gut unterhalten kann
- Franzosen ganz anders sprechen als Französischlehrer.
- Franzosen schnell reden.
- man sich lieber traut, zu sprechen anstatt still zu sein.
- der Französisch-Austausch eine sehr schöne und aufregende Erfahrung war.
- der Inhalt vom Schulbuch nicht ganz wie das französische Reden im Alltag ist.
- Franzosen sozial kompetenter sind als Deutsche.
- es wichtig ist, einfach offen zu sein und seine ersten Eindrücke oder Vorurteile abzulegen, um neue Leute am besten kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen
- mit echten Franzosen französisch sprechen nicht so schwer ist, wie im Unterricht.
- Franzosen rote Ampeln nicht beachten und keine Brot-dosen kennen.



Wir laden ein ...

**HOBN MIR A
NIGGUNDL?
SOLLN WIR
EIN LIEDCHEN
WAGEN? –
MUSIK IM
JUDENTUM**

DI, 14.11.2023 | 19:00 UHR
ARTHUR-GROSS-SAAL
GYMNASIUM MARKTOBERDORF

YOËD SOREK, GESANG
JASCHA NEMTSOV, KLAVIER & MODERATION
VOKALENSEMBLE DER MITTELSTUFE (LTG. SUSANNE HOLM)
KAMMERORCHESTER (LTG. STEPHAN DOLLANSKY)

Konzert im Rahmen des Begleitprogramms »Toleranz macht Schule«
des Festivals Musica Sacra International. Eintritt frei. Spenden erwünscht.

Fördernde & Unterstützer*Innen:          

Kooperationspartner:     

Ideeller Träger:   

Termine

6. – 8. November, Mo 13.00 Uhr – Mi 13.00 Uhr)

Probentage des Jugendchors OAL in der LVHS Wies

8. November, Mi

11.30 – 13.00 Uhr: Klasse 11 a: Info-Veranstaltung AOK – Sozialversicherung

9. November, Do

11.30 – 13.00 Uhr: Klasse 11 m: Info-Veranstaltung AOK – Sozialversicherung

9. November, Do

Projekttag Geschichte (10b, 10c, 10g)

10. November, Fr

9.50 – 11.20 Uhr: Autorenlesung Dincer Gücyeter

10. November, Fr

11.30 – 13.00 Uhr: Klasse 11 b: Info-Veranstaltung AOK – Sozialversicherung

13. November, Mo

8.00 – 13.00 Uhr: Projekttag Geschichte (10a)

13. November, Mo

9.50 – 11.20 Uhr: Klasse 11 c: Info-Veranstaltung AOK – Sozialversicherung

14. November, Di

8.00 – 13.00 Uhr: Workshop „Jüdische Musik“ mit dem Vokalensemble der Mittelstufe

19.00 Uhr: Konzert „Jüdische Musik“ mit dem Kantor Yoed Sorek und dem Vokalensemble der Mittelstufe und dem Kammerorchester

15. November, Mi

7.45 – 17.00 Uhr: 11. Klassen: Exkursion HAW Dornbirn

17. November, Fr

8.00 – 11.20 Uhr: Suchtprävention 9c

17. November, Fr

9.50 – 13.00 Uhr Vorlesetag für die 5. Klassen

22. November, Mi

Buß- und Bettag: unterrichtsfrei

23. November, Do

8.00 – 11.20 Uhr: Suchtprävention 9b

23. November, Do

8.45 – 9.30 Uhr: Theateraufführung P-Sem. Englisch für die Klassen 6cg
10.35 – 11.20 Uhr: Theateraufführung P-Sem. Englisch für die Klassen 6ab

24. November, Fr

8.00 – 11.20 Uhr: Suchtprävention 9g

29. November, Mi

1. Leistungsstandsbericht 7 bis 11

1. Dezember, Fr

14.00 – 16.30 Uhr: Elternsprechtage 7 – 12 und Internat

Impressum

Gymnasium Marktoberdorf
Mühlsteig 23
87616 Marktoberdorf

Telefon: 08342/9664-0

Fax: 08342/9664-60

E-Mail: verwaltung@gymnasium-marktoberdorf.de

www.gymnasium-marktoberdorf.de

Redaktion: S. Holm, Th. Krebs